

Disput um Wohnungen nach dem Abzug von britischen Soldaten

In einer Fragestunde des Landtags äußerten die Grünen die Vermutung, die Landesregierung lasse preiswerten Wohnraum abreißen. In einer Mündlichen Anfrage (639) machte ihr Sprecher Dr. Manfred Busch deutlich, durch den Abzug britischer Soldaten seien an der Kaiserswerther Straße in Düsseldorf zwei viergeschossige Häuserblocks mit 16 einfach ausgestatteten Wohnungen à 170 qm freigeworden, die zu einer schnellen Entlastung des Düsseldorfer Wohnungsmarkts insbesondere für Familien mit mehreren Kindern oder für studentische Wohngemeinschaften genutzt werden könnten. Während Bauministerin Brusis den Erhalt der Häuser bereits befürwortet habe, möchte Finanzminister Schleußer durch einen Verkauf des landeseigenen Grundstücks ohne Sozialbindung den höchstmöglichen Preis erwirtschaften. Busch wollte wissen, ob die Landesregierung bei der Stadt Düsseldorf eine Abrißgenehmigung beantragt habe. Finanzminister Schleußer (SPD) teilte im Einvernehmen mit der Bauministerin mit, daß die Landesregierung eine Abrißgenehmigung für die Häuser an der Kaiserswerther Straße weder beantragt habe noch beantragen werde. Es treffe ebenfalls nicht zu, daß er durch den Verkauf ohne Sozialbindung den höchstmöglichen Preis erwirtschaften wolle. Nach mehreren Zwischenfragen der Grünen erklärte der Minister, man werde keine Verkäufe ohne Auflagen vornehmen. Unter Umständen wolle man dort mehr Wohnungen, als heute dort existierten, ohne daß soziale Bindungen verloren gingen.

Landtagsandacht

Der Beauftragte der Evangelischen Kirchen bei Landtag und Landesregierung, Helmuth Koenig-Dorfs, sowie der Leiter des Katholischen Büros, Augustinus Henckel-Donnersmarck, laden zur nächsten Landtagsandacht im Landesparlament ein. Die Andacht findet am Donnerstag, 16. Februar, um 9.15 Uhr im Raum E 3 Z 04 des Landtagsgebäudes statt.

LANDTAG INTERN

Herausgeberin: Die Präsidentin des Landtags Nordrhein-Westfalen, Ingeborg Friebe
Platz des Landtags 1, 40221 Düsseldorf,
Postfach 10 11 43, 40002 Düsseldorf

Redaktion: Eckhard Hohlwein (Chefredakteur),
Jürgen Knepper (Redakteur), Maria Mester-Grüner (Redakteurin), Telefon: (0211) 8842303,
8842304 und 8842545, btx: *56801*, FAX
8843022

Ständiger Berater der Herausgeberin für „Landtag intern“: Friedhelm Geraedts, Pressesprecher des Landtags

Redaktionsbeirat: Birgit Fischer MdL (SPD), Parlamentarische Geschäftsführerin; Heinz Hardt MdL (CDU), Parlamentarischer Geschäftsführer; Hagen Tschoeltsch MdL (F.D.P.), Parlamentarischer Geschäftsführer; Beate Scheffler (GRÜNE), Abgeordnete; Hans-Peter Thelen (SPD), Pressereferent; Joachim Ludewig (CDU), Pressesprecher; Ulrich Marten (F.D.P.), Pressesprecher; Werner Stürmann (GRÜNE), Pressesprecher.

Nachdruck mit Quellenangabe erbeten

Herstellung: Triltsch Druck und Verlag, Düsseldorf
ISSN 0934-9154

LANDTAG INTERN wird auf umweltschonend hergestellt, chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt.

Porträt der Woche



Winfried Schittges (CDU)

Wenn Winfried Schittges von einer Sache überzeugt ist, so ficht er engagiert wie temperamentvoll für ihre Durchsetzung — auch wenn er nicht immer den ungeteilten Beifall seiner Parteifreunde findet, wie beispielsweise bei der rigorosen „Kappung“ der nordrhein-westfälischen Mittelbehörden mit ihren fast 25 000 Mitarbeitern. „Sie sind nicht mehr finanzierbar, durchschaubar und teilweise unnötig.“ An die Stelle der Regierungspräsidien, Landschaftsverbände und anderer Einrichtungen sollten einige wenige Regionalbehörden treten. Keine Existenzberechtigung hätten nach seiner Einschätzung auch die Staatshochbauämter.

Auch in anderen Bereichen der Landesverwaltung müßten die „großen Wasserköpfe“ verschwinden, fordert der gebürtige Krefelder. Der Landesregierung traut der Christdemokrat eine umfassende Verwaltungsreform, einen „schlanken Staat“, allerdings nicht zu. „Was bisher geschehen ist, war Stückwerk.“ Ähnlich verhalte sie sich nach seinen Worten bei der Privatisierung von Landesbeteiligungen. „Es bleibt bei Ankündigungen.“ Andere Bundesländer, wie beispielsweise Bayern und Rheinland-Pfalz, hätten durch konsequente Privatisierungsprogramme ihre Finanzlage aufge bessert oder mit den Mitteln Zukunftsprojekte gefördert.

Hartnäckig tritt das Mitglied des Haushalts- und Finanzausschusses daher beispielsweise für eine Reduzierung des Landesanteils an der Westdeutschen Landesbank auf 25,1 Prozent ein und hält den „horrenden“ Forst- und Waldbesitz des Landes für überflüssig. Natürlich seien Privatisierungen keine „Zauberformel“ für eine Gesundung der Landesfinanzen, aber ein Beitrag, die Verschuldung zu zügeln. Der Diplom-Betriebswirt, Jahrgang 1946, absolvierte zunächst die Lehre als Industriekaufmann und studierte dann über den zweiten Bildungsweg Betriebswirtschaft an der Fachhochschule Mönchengladbach. Daran schloß sich ein Studium der Rechtswissenschaften in Bonn an. Während dieser Zeit unterrichtete Winfried Schittges auch an der Krefelder Berufsschule in den Fächern Betriebswirtschaftslehre und Politikwissenschaften. Nach Abschluß des Studiums war die Westdeutsche Landesbank seine Berufstation, wo er in den verschiedensten Bereichen, so auch in der Luxemburger Vertretung, tätig war. Gut zehn Jahre später machte sich der Krefelder als Berater der Betriebswirt selbständig.

Der CDU trat der Niederrheiner bereits 1969 bei und engagierte sich zunächst in

der Jungen Union, deren Kreisvorsitzender er zeitweise war. Inzwischen ist der Christdemokrat seit fast zehn Jahren Vorsitzender der Krefelder CDU und seit sechs Jahren Vizechef des niederrheinischen Bezirksverbandes. Dem Rat seiner Heimatstadt gehört Winfried Schittges seit 1975 an, wo er sich mit Schwerpunkt Sozialpolitik besonders um die sogenannten „Randgruppen“ der Gesellschaft kümmert. Die Spielnachmittage für Kinder beispielsweise haben in Krefeld schon jahrzehntelange Tradition. In der Landschaftsversammlung Rheinland ist er stellvertretender Vorsitzender und finanzpolitischer Sprecher seiner Fraktion.

Engagierte Partei- und Kommunalarbeit hatten fast „zwangsläufig“ zur Folge, daß die örtlichen Parteigremien den Krefelder vor der letzten Landtagswahl 1990 für einen Listenplatz vorschlugen. Er selbst hielt diese Verknüpfung zwischen kommunal- und landespolitischem Wirken für sehr sinnvoll und sieht sich heute im Düsseldorfer Abgeordneten-Alltag in seiner Einschätzung bestätigt.

Neben Beruf und Politik nimmt der Sport noch eine große Rolle in seinem Leben ein. Seit zehn Jahren Vorsitzender der „DJK Rheintreu Bockum“, die während seiner Amtszeit den Aufstieg bis in die zweite TT-Bundesliga schaffte, spielt Winfried Schittges noch immer aktiv mit — allerdings in der Kreisliga-Abteilung. Und bei heimischen Spielen von Fußball-Bundesligist Bayer Uerdingen und dem Krefelder Eishockey-Verein ist der Vorsitzende des Sportausschusses des Rates seiner Heimatstadt meistens interessierter Zuschauer.

Jochen Jurettko

(Das namentlich gekennzeichnete „Porträt der Woche“ ist Text eines jeweiligen Gastautors und muß nicht immer mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen)